

Naef-Brupbacher, J.J.

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **47/48 (1906)**

Heft 17

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

stürzung hervorrief, auf einen Materialfehler zurückzuführen, der merkwürdigerweise während 40 Jahren ohne Folgen bleiben konnte. Wir entnehmen einer Mitteilung der Zeitschrift des Vereins deutscher Ingenieure, dass das 153 m lange Hallendach von Charing-Gross im Jahre 1860 nach dem Entwurf von John Hawkshan erbaut wurde. 14 bogenförmige Polonceau-Träger mit 10 m Mittenabstand, 39,5 m Spannweite und 13,5 m Pfeilhöhe bilden die Tragkonstruktion. Der Obergurt jedes dieser Hauptträger wird durch einen genieteten Blechträger, der polygonale Untergurt durch runde Zugstangen von 110 mm Durchmesser gebildet. Durch Pfosten und Streben wird die freie Länge in 9 Felder geteilt. Der Unfall entstand dadurch, dass eine der runden Zugstangen des Untergurtes bei einem Hauptträger am einen Hallenende mit lautem Knall gerissen ist, worauf ein Teil der Halle einstürzte. Bei Prüfung der gerissenen Zugstange zeigte der ganze Querschnitt weniger als ein Drittel frischen Bruch, der übrige, schwarze Teil des Querschnitts liess erkennen, dass an dieser Stelle ein Anbruch oder mangelhafter Zusammenhang vorher schon vorhanden, dass der Aussenseite aber nicht zu erkennen gewesen war. Die zur Zeit des Baues der Halle übliche Herstellungsart solcher Stangen durch Paketieren und Zusammenschweissen mehrerer Vierkanteisen, hier von acht, erklärt die Möglichkeit derartiger Fehlerstellen.

Ein grosses Landgewinnungswerk bei Emden. An dem Emden gegenüberliegenden (westlichen) Dollartgestade soll von den preussischen und niederländischen Regierungen ein grosses Landgewinnungswerk durchgeführt werden. Es wird zunächst von der Pogumer Deichecke aus ein starker grosser Leitdamm in den Dollart vorgetrieben, dem ein gleicher Damm von Holland aus entgegengeführt werden soll. Im Schutze dieser Dämme und mit Hilfe von Baggerungen und künstlichen Aufhöhungen würde sodann bald vor Dyksterhusen und dem Kanalpolder ein Vorland von Tausenden von Hektaren geschaffen; der Jahrespachtertrag von je 100 Hektar dieses fetten, dem Meere abgerungenen Polderlandes wird auf etwa 31 000 Fr. bewertet. Interessant ist dabei, dass das hier in Frage kommende Aussendeichsland erst allerneuester Bildung ist, da noch 1896 jede Flut bis an den Kanalpolderdeich heranlief. Inzwischen aber wurden dort schon Buhnen auf eine Entfernung von 270 m in den Dollart vorgehoben und parallel zur Küste in einer Entfernung von 150 m Busch angelegt, wodurch die Strömung so viel ruhiger wurde, dass sich der fette Seeschlick, den die tägliche zweimalige Meeresflut mitbringt, in kurzer Zeit in derart gewaltigen Massen ansammeln konnte.

Die Zukunft der Niagara-Fälle. Der Präsident der Vereinigten Staaten hat vor kurzem eine Botschaft an den Kongress in Washington gerichtet, worin er die Schaffung eines Gesetzes zum Schutz der Niagara-Fälle anregt, da die durch ihre Verwendung zu industriellen Zwecken gefährdeten Fälle nur erhalten werden könnten, wenn die Vereinigten Staaten und Kanada für die zulässige Wasserentnahme gesetzlich ein Maximum bestimmten. Zwischen den Regierungen der beiden Länder herrsche volle Übereinstimmung über die Grundzüge eines derartigen Vertrages. Da aber trotzdem noch längere Zeit vergehen könne bis zum endgültigen Vertragsabschluss, sei es ratsam, dass der Kongress ein vorläufiges Gesetz für die Vereinigten Staaten schaffe zur Bestimmung der zulässigen Wasserentnahme.

Neuentdeckte Wandgemälde in der Kirche von Pisterlen (Perles) Kt. Bern. Anlässlich der Aufstellung einer neuen Orgel in der Kirche von Pisterlen wurden durch Architekt Propper aus Biel im Chor hinter dem Getafer ausser einem interessanten Tischgrab (1325?) und einem ebenfalls aus der ersten Hälfte des XIV. Jahrhunderts stammenden Priesterdreissitz heraldische und figürliche Wandmalereien aus verschiedenen Jahrhunderten aufgedeckt.

Literatur.

Kurzer Leitfaden der Elektrotechnik für Unterricht und Praxis in allgemein verständlicher Darstellung. Von *Rudolf Krause*, Ingenieur. Mit 180 in den Text gedruckten Figuren. Berlin. Verlag von Julius Springer. 1905. Preis geb. 4 M.

Das vorliegende Buch wendet sich wohl hauptsächlich an Absolventen eines Technikums und an Ingenieure, die keine besondere elektrotechnische Ausbildung genossen haben, die aber, wenn sie in praktischen Betrieben arbeiten, heutzutage überall mit elektrischen Maschinen und Apparaten umzugehen verstehen müssen. Wenn der Verfasser auf 179 Seiten die Grundlehren der Elektrizität und des Magnetismus, die verschiedenen Erzeugungsarten des elektrischen Stromes, die Stromerzeuger und Motoren für Gleich- und Wechselstrom sowie Drehstrom, die Umformer, die elektrische Beleuchtung und elektrische Anlagen behandelt, so kann man nicht mehr als eine ganz knappe Einführung in alle diese Gebiete erwarten. Doch gelingt es ihm, den Lesern des Buches eine brauchbare Vorstellung über die Wirkungen

der Elektrizität, die Vorgänge in den elektrischen Apparaten zu bieten und ihnen dadurch das Verständnis für die Richtigkeit gewisser Schaltungen und Handgriffe beizubringen. Recht wirksam wird der kurze Text durch vom Verfasser gezeichnete Figuren unterstützt, die, unter Weglassung der den Unkundigen irreführenden unwesentlichen Teile, die jeweiligen wesentlichen Teile desto besser hervortreten lassen.

Ländliche Anwesen für Kleinbauern und Industriearbeiter. Herausgegeben im Auftrage des «Vereins zur Förderung des Arbeiter-Wohnungs-Wesens» in Frankfurt a. M. 38 Folio-Tafeln in Mappe. Leipzig. Verlag von Seemann & Co. Preis 16 M.

Im Sommer 1903 hat der Verein für Förderung des Arbeiter-Wohnungs-Vereins und verwandte Bestrebungen in Frankfurt a. M. mit Unterstützung der Landesversicherungsanstalt zu Cassel und der Landwirtschaftskammern zu Cassel und Wiesbaden ein Preisausschreiben zur Erlangung von Entwürfen zu ländlichen, für Kleinbauern und Industriearbeiter mit kleinem landwirtschaftlichem Betrieb geeigneten Bauten ergehen lassen. Die in diesem Wettbewerb prämierten Arbeiten sowie einige angekaufte Entwürfe sind in vorliegender Publikation zum unmittelbaren praktischen Gebrauch geeignet vereinigt und bieten für Architekten, Baumeister, Bautechniker, besonders aber für die in ländlichen Gegenden tätigen Baugewerksmeister, ein in allen Einzelheiten dargestelltes Material von grosser Reichhaltigkeit. Obwohl das Werk unter der Parole «aus der Heimat für die Heimat» entstand und sich in erster Linie an diejenigen wendet, die in Hessen-Nassau durch Amt, Beruf oder Interesse mit der ländlichen Bautätigkeit in Beziehung stehen, so ist die Sammlung doch auch allgemein für die weitere Förderung der sozialpolitisch so wichtigen Schaffung von Arbeiter-Wohnhäusern ein überaus wertvoller Beitrag, der auch bei uns, wo derartige Fragen besonders aktuell sind, Beachtung verdient und lehrreiche Anregungen geben kann.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten:

Tangent-Tafeln zur Berechnung von Höhenunterschieden aus Horizontalabstand und Höhenwinkel in Zentesimal- und Sexagesimal-Teilung. Nebst Hilfstafeln und Anleitungen. Herausgegeben vom eidgen. Departement des Innern 1905. Verlag der schweizerischen Landestopographie in Bern. Preis geh. 4 Fr., geb. 5 Fr.

Die automatische Regulierung der Turbinen. Von Dr. Ingenieur *Walther Bauersfeld*, Assistent an der kgl. Technischen Hochschule Berlin. Mit 126 Textfiguren. Berlin. Verlag von Julius Springer 1905. Preis geh. 6 M.

Abhandlungen aus dem Gebiete der technischen Mechanik von Professor Dr. Ingenieur *Otto Mohr*. Berlin 1906. Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. 15 M., geb. 16,50 M.

Les Chemins de fer à voie étroite. Traction à vapeur et traction électrique. Par *A. Gaudara*, technicien, Conducteur de travaux. Chêne-Genève, Imprimerie Kupfer & Meyer. 1905. Preis geh. 1,50 Fr.

Konkurrenzen.

Schulhaus zu Reconvilier. (Bd. XLVII S. 100 u. 199.) Wie uns mitgeteilt wird, sind die Verfasser des in diesem Wettbewerb mit einer Ehremeldung bedachten Entwurfes Nr. 38 mit dem Motto «Jura» die Herren Architekten *Yonner & Grassi* in Neuenburg.

Nekrologie.

† **J. J. Naef-Brupbacher.** Der in Zürich am 18. d. M. im Alter von 82 Jahren verstorbene Ingenieur, J. J. Naef-Brupbacher, wurde am 24. Januar 1824 in Zürich geboren und machte seine erste Lehre im Bureau seines Pflegevaters, des Herrn Geometer Oberst Diezinger in Wädenswil, durch. Nachdem er darauf kurz bei Herrn Baumeister Brunner in Erlenbach gearbeitet hatte, kam er zur Firma Locher & Cie., die den jungen Mann als Bauführer beim Bau der württembergischen Südbahn in Ravensburg verwendete und arbeitete später neuerdings bei seinem Pflegevater, der ihm die Aufsicht über das von ihm übernommene Stück der rechtsufrigen Zürichseestrasse übertrug. 1853 machte sich Naef in Meilen selbstständig, wurde vom Regierungsrat zum Kreisschätzer für den III. Kreis Meilen-Hinwil ernannt und besorgte ausserdem daneben noch eine Menge grösserer und kleinerer Unternehmungen, namentlich Vorarbeiten für Strassenanlagen. Nach Aufgabe seiner Stellung als Kreisschätzer im Jahre 1872 stellte er 1872—1874 die Seidenstoffweberei Höngg von Baumann älter & Cie. und zwar Hoch- und Wasserbauten, übernahm danach die Ausführung der Wasserbauten für neue Turbinenanlagen der Herren Gebr. Billeter

in Baden und führte dann zusammen mit seinem Associé, Herrn Heinrich Kunz, das Aufdecken des Tunnels der Vereinigten Schweizer-Bahnen bei Ziegelbrücke und die Stationserweiterungen in Näfels durch. In den Jahren 1878—1880 baute er mehrere Häuser im Bahnhofquartier in Zürich und bekleidete von jener Zeit ab bis 1892 das Amt eines Obmanns der Schätzungs-kommission für Expropriationen des I. Kreises. So war das Leben J. J. Naef-Brupbachers ein reiches und vielbeschäftigtes; überall wo er sich einer Sache annahm, vollendete er sie mit Umsicht, Energie und Fleiss. Bei seinen Mitbürgern stand er in hohem Ansehen.

† **O. Frugoni.** Am 24. April ist in Zürich nach langem Leiden Orazio Frugoni, Oberingenieur der Schiffbauabteilung von Escher Wyss & Cie., gestorben. Unser auch im Kreise seiner Studiengenossen allgemein beliebter Kollege ist nicht viel über 50 Jahre alt geworden. Frugoni war in Genua am 11. Februar 1856 geboren; er absolvierte daselbst das Gymnasium und trat nach kurzem Studium an der dortigen Universität im Herbst 1875 in das Eidg. Polytechnikum ein, dessen mechanisch-technische Abteilung er als diplomierter Maschineningenieur im August 1878 verliess. Unmittelbar nach Abschluss seiner Studien bot sich ihm Gelegenheit, in den Werkstätten von Escher Wyss & Cie. in Zürich eine praktische Lehre durchzumachen. Schon nach einem Jahre trat er in das Schiffbaubureau der gleichen Firma über und begann so die Laufbahn, die ihm als Sohn eines Genueser Reeders am meisten zusagte und in der er bis zu seinem Lebensende eine fruchtbare Tätigkeit entfalten sollte. Die mannigfache Inanspruchnahme und die ausgedehnten Beziehungen seiner Firma auf dem Gebiete des Schiffbaues boten ihm Gelegenheit, sich in demselben umfassende Kenntnisse und Erfahrungen zu sammeln, die er durch anhaltendes Studium zu vertiefen und fruchtbringend anzuwenden bestrebt war, sodass er bald zum Stellvertreter des Oberingenieurs für den Schiffbau vorrückte, welchen Posten damals Ed. Stierlin einnahm. In dieser Stellung traf ihn im Jahre 1888 das Unglück bei einer Probefahrt zwischen Mülheim a. Rh. und Köln, den Gebrauch seines rechten Armes dauernd einzubüssen, was aber nicht vermochte, die Schaffensfreudigkeit des energischen Mannes zu lähmen. Nach Stierlins am 17. Juni 1894 erfolgtem, plötzlichem Tode übertrug die Direktion von Escher Wyss & Cie. Frugoni die Leitung ihrer Schiffbauabteilung und dieser hat es verstanden, durch Sachkenntnis und hingebenden Fleiss seinen verantwortungsvollen Posten ganz auszufüllen und den an diesen gestellten grossen Anforderungen in jeder Hinsicht gerecht zu werden.

Es geht nicht an, hier die Arbeiten alle aufzuzählen, an denen er mitgewirkt oder die er geleitet hat. Die Tätigkeit seiner Firma auf diesem Gebiete, sowohl auf den schweizerischen Gewässern wie auch am Rhein, an der Donau und auf andern europäischen Gewässern sind allgemein bekannt. Eines nur sei uns erlaubt, daraus hervorzuheben, das ist sein Anteil an der Wiederbelebung der Dampfschiffahrt auf dem Po, deren Lebensfähigkeit er mit sicherem Blick erkannte und zu deren Gelingen er in hervorragendem Masse beigetragen hat. Eines der letzten Ergebnisse seiner

Tätigkeit war die Einführung der Dampfüberhitzung bei den Dampfbooten schweizerischer und oberitalienischer Seen sowie bei Schleppdampfern auf dem Rhein; es war ihm noch vergönnt, die Erfolge dieser seiner Bemühungen zu erleben.

Im Umgange mit Kollegen und namentlich auch mit Untergebenen von gewinnenden Formen und von rascher Auffassungsgabe für Beurteilung der Menschen gewann sich Frugoni die Sympathie aller, die mit ihm zu verkehren hatten. Er war stets bereit, mit seinem Wissen und Rat jedem dienlich zu sein, der ihn darum anging, und hat so im Stillen manches Gute gewirkt. So ist, obschon der Heimgegangene sich am öffentlichen geselligen Leben fast gar nicht beteiligte, doch die Zahl derer gross, die um seinen zu frühen Tod trauern und die ihm ein warmes, treues Andenken bewahren werden.

Redaktion: A. WALDNER, A. JEGHER, DR. C. H. BAER.
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Gesellschaft ehemaliger Studierender
der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Das XXXVII. Adressverzeichnis

soll bis 1. August 1906 fertig erstellt sein. Die Mitglieder sind daher höflich ersucht, allfällige

Adressänderungen

und Textergänzungen beförderlich einsenden zu wollen.

Der Sekretär: F. Mousson, Ingenieur,
Rämistrasse 28, Zürich I.

Stellenvermittlung.

On cherche un jeune chimiste industriel ayant déjà quelques années de pratique dans la direction des ouvriers et de la fabrication de produits chimiques en général. Le candidat doit pouvoir diriger seul, après instructions détaillées, une petite fabrique électrotechnique. Entrée immédiate. (1432)

Gesucht für eine deutsche Firma ein tüchtiger Ingenieur mit Praxis im Eisenbetonbau. (1434)

Gesucht ein Ingenieur mit elektrotechnischen Kenntnissen und Erfahrung im Betriebe elektrischer Bahnen. (1435)

Gesucht ein jungerer Maschineningenieur (Elektrotechniker) für eine grosse Maschinenfabrik der deutschen Schweiz. Kenntnis der deutschen und französischen Sprache verlangt. (1437)

Gesucht als Gemeindeingenieur für einen grösseren Kurort der Ostschweiz bei guter Bezahlung ein tüchtiger Ingenieur. (1438)

Gesucht zu baldigem Eintritt ein jungerer Ingenieur, selbständiger und sicherer Statiker, mit etwas Praxis im Betonbau und Beton-Eisenbau. (1439)

Auskunft erteilt:

Das Bureau der G. e. P.
Rämistrasse 28, Zürich.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftsstelle	Ort	Gegenstand
30. April	O. Lutstorf, Architekt	Bern, Seilerstr. 8	Erstellung der Zentralheizung und Duschenanlagen im neuen Knaben-Sekundarschulhaus samt Turnhalle auf dem Spitalacker in Bern.
30. »	Kantonales Baubureau	Schaffhausen	Reparaturen an der Rheinbrücke in Stein. Etwa 7800 kg Eisen.
30. »	Arch. Weideli & Kressibuch	Kreuzlingen (Thurgau)	Sämtliche Bauarbeiten zu einem Dachaufbau in der Irrenheilanstalt Münsterlingen.
30. »	Edwin Homberger, Baubureau	Berneck (St. Gallen)	Lieferung und Versetzen einer neuen Granittreppe (etwa 145 m Tritte) am Rathaus.
1. Mai	Jäggi, Bautechniker	Olten (Solethurn)	Sämtliche Bauarbeiten für den Neubau eines Wohnhauses.
1. »	Baubureau d. Rhät. Bahn	Chur, a. Postgebäude	Herstellung der 3,20 m breiten und rund 1230 m langen Zufahrtsstrasse zur Station Wiesen. (Voranschlag 30 000 Fr.)
1. »	E. Tschärner, Architekt	Chur	Lieferung von eisernen Fenstern für das Maschinenhaus des Elektrizitätswerkes Chur.
3. »	Gemeinde-Kanzlei	Arisdorf (Baselland)	Maurer-, Zimmer-, Schreiner- und Gipserarbeiten zum Schulhausausbau in Arisdorf.
3. »	Amann Angliker	Birr (Aargau)	Abbruch-, Maurer-, Zimmer-, Schreiner-, Glaser-, Spengler- und Malerarbeiten für den Schulhausumbau Birr.
3. »	Baubureau d. Kasinoneubaues	Bern, Polizeigasse 3	Erd-, Maurer-, Steinhauer- und Versetzarbeiten zum Bau der neuen Terrassen-Stützmauer an der Klosterhalde in Bern.
5. »	Baubureau	St. Gall., Notkerstr. 25b	Glaserarbeiten, Bodenbeläge und Rolladenlieferung zum Neubau des Hadwigschulhauses.
5. »	Hochbaubureau	Basel	Schreinerarbeiten zur Vergrösserung der Rettungsanstalt Klosterlechtern.
5. »	Marti-Marti, Präsi. d. Wasserv.	Bettlach (Solethurn)	Sämtliche Arbeiten und Lieferungen für die Wasserversorgung und Hydrantenanlage.
6. »	Oberingenieur d. Rhät. Bahn	Chur	Unterbaubarbeiten zur Erweiterung der Station Laret und die Erstellung von zwei Wärterhäusern (Voranschlag rund 28 600 Fr.)
7. »	Bureau d. öffentl. Arbeiten	St. Immer (Bern)	Sämtliche Arbeiten und Lieferungen für das erste Baulos der Kanalisation St. Immer.
8. »	Gemeindekanzlei	Münchenstein (Basell.)	Vermessung und Ausfertigen der Pläne des Gemeindebannes Münchenstein (etwa 703 ha).
10. »	Bureau der Bauleitung für den Bahnhofumbau	Basel, Wallstrasse 19	Erweiterung des Bahneinschnittes und Erstellung einer Futtermauer zwischen der Margarethen- und der Dachselderstrasse (etwa 3200 m ³ Erdbewegung, 900 m ³ Mauerwerk und 600 m ³ Beschotterung).
10. »	Gemeindekanzlei	Gelterkinden (Basell.)	Vermessung des Gemeindebannes Gelterkinden (967 ha).
10. »	Bureau d. Obering. d. Rhät. B.	Chur	Unterbaubarbeiten der Linie Samaden-Pontresina, 5,4 km (Voranschlag 302 000 Fr.)
10. »	Kant. Wasserbau-Inspektion	Schaffhausen	Erdarbeiten samt Uferversicherungen für die Biberkorrektur (Voranschlag Fr. 38 053,65).
15. »	Zellweger, Gemeinderat	Wald (Appenzell)	Erstellung der Strasse Unterdorf-Nageldach. Länge 400 m, Breite 3,3 m.
20. »	Fritz Burkhardt, Techniker	Huttwil (Bern)	Erstellung einer Warmwasserheizung für den Neubau der Konsum-Genossenschaft.